Einigung zu erzielen sein. Man dürfe sich bei Behandlung dieser Frage von der allerdings vielfach nicht ungerechtfertigten Mißstimmung über die gegenwärtige Richtung der Reichspolitik nicht allzu sehr beeinflussen lassen. Der im März zu berufenden Landesversammlung soll ein neues Parteiprogramm zur endgiltigen Beschlußfassung unterbreitet werden.

* **Aus Elsaß-Lothringen**, 24. Januar. Bezeichnend für das Mißtrauen, das die jüngsten Vorgänge in Frankreich hier im Lande hervorgerufen haben, ist es, daß die Leute in den Grenzgegenden, die ihre Ersparnisse in den nahegelegenen französischen Sparcassen unterzubringen pflegen, ihr Geld zurückholen und in den reichsländischen Sparcassen niederlegen. Vielleicht trägt dies Mißtrauen dazu bei, daß sich auch das hiesige Großcapital mehr und mehr dem deutschen Geldmarkte zuwendet. Zwar ist es den unablässigen Bemühungen der Verwaltung gelungen, durchzuführen, daß die Gemeinden, die öffentlichen Stiftungen &c. ihr im französischen Papieren angelegtes Baarvermögen gegen elsaß-lothringische bezw. deutsche Werthe umgetauscht haben. Dagegen sind heute noch mindestens neun Zehntel des flüssigen Privatcapitals in französischen Werthen festgelegt. Es ist daher erklärlich, daß die Pariser, für Ober-Elsaß die Baseler Börse nahezu das gesammte reichsländische Geldgeschäft beherrscht. Das Deutschthum hier im Lande könnte nur gewinnen, wenn sich nach dieser Seite hin eine Wendung zu Gunsten des deutschen Geldmarktes vollzöge. Die oft schon als politisch wichtig betonte Interessengemeinschaft mit dem übrigen Deutschland würde dadurch jedenfalls wesentlich gefördert werden. (K. Z.)

Frankreich.

* **Paris**, 26. Januar. (Telegramm.) Der Cabinetsrath hat sich heute mit der in der Kammer bevorstehenden Berathung über die geheimen Fonds beschäftigt und beschlossen, etwaige Amendements zurückzuweisen. — Nach den neuesten hierher gelangten Nachrichten soll sich Arton, der Agent Reinach's, gegenwärtig in Bulgarien aufhalten. — Cassagnac ergeht sich in der „Autorité“ gegen die Rechtsungleichheit, die darin bestehe, daß man Rouvier verfolge und Floquet nicht, obwohl dieser doch ganz dasselbe verschuldet habe. Man verschone Floquet, weil man sonst seinen ehemaligen Unterstaatssecretair Bourgeois mit treffen würde. Gegenüber einer Geschichte, die Denis in seinen Erinnerungen an Boulanger erzählt, erklärte Clemenceau, Boulanger habe allerdings zuerst 300 000, dann 500 000 Frcs. angeboten, er habe Bedenkzeit verlangt und das Anerbieten schließlich abgelehnt. — Die Rechte hielt eine geheime Sitzung ab und beschloß, falls Einstellungsbeschlüsse erlassen würden, gegen den geheimen Fonds zu stimmen. Sonst ist die Annahme des geheimen Fonds wahrscheinlich. Der eigentliche Kampf wird sich entspinnen über einen Antrag der Rechten, welcher fordert, die Verwendung des geheimen Fonds von einer ständigen parlamentarischen Commission controliren zu lassen.

Schweiz.

* **Bern**, 25. Januar. Der Bundesrath hat das Militair-Departement ermächtigt, die schweizerischen Truppen gegen Unfälle im Jahr 1893 bei der Unfall-Versicherungs-Gesellschaft Zürich zu versichern, wofür ein Credit von 70 000 Frcs ausgesetzt wurde.

Italien.

* **Rom**, 26. Januar. Wie der „Messaggero“ mittheilt, ließ die Polizei in der vergangenen Nacht auf Anordnung der Gerichtsbehörde die Häuser derjenigen Personen überwachen, welche möglicherweise in die Bankenaffaire verwickelt sein könnten. Das Blatt fügt hinzu, es sollte heute früh auf Grund von Depositionen Tanlongo's und Lazzaroni's eine neue Haussuchung in den Bureaux der „Banca Romana“ vorgenommen werden, um weitere Schriftstücke ausfindig zu machen, die über die Summen Auskunft geben, welche Tanlongo und Lazzaroni auszahlten und deren gewisse Persönlichkeiten sich zu politischen Manövern und finanziellen Speculationen bedienten.

Großbritannien.

* **London**, 26. Januar. (Telegramm.) Lord Rosebery empfing gestern die Botschafter Frankreichs und der Türkei, welche Erklärung über die Gründe des Entschlusses der Regierung, die britischen Truppen in Egypten zu verstärken, verlangten und auch erhielten. „Daily News“ sagt in einem inspirirten Leitartikel: Wäre die egyptische Armee stärker gewesen, würde die nach Egypten beorderte Verstärkung nicht nöthig gewesen sein, aber die egyptische Armee könne auf bloße Anordnung Lord Cromer's nicht vergrößert werden. Früher, wenn immer die Zustimmung Frankreichs nachgesucht wurde, wurde sie entweder verweigert, oder es wurden unerfüllbare Bedingungen gestellt. Wenn Frankreich allmälige Verbesserungen beanstande, müsse es auf plötzliche Aenderungen gefaßt sein.

P. C. Unser Correspondent schreibt uns aus London: Die Erledigung des egyptischen Zwischenfalls ist weit entfernt, einen eclatanten diplomatischen Sieg der englischen Regierung darzustellen, wie bisher selbst von den Blättern der englischen Oppositionsparteien bereitwilligst angenommen wurde. Die Meldungen englischer Zeitungen, Abbas Pascha habe sich den an ihn gestellten Anforderungen Lord Cromer's allenthalben gefügt, geben als solche nicht den wahren Thatbestand wieder. Es dürfte vielmehr diejenige Version, wonach die Beibehaltung der vom Khedive ernannten Minister mit Ausnahme des Premiers Fakhri Pascha und die Ernennung Riaz Paschas zum Premier nicht etwa auf Bitten des Khedive von Lord Cromer gutwillig zugestanden, sondern vom Khedive gegen den Willen der englischen Regierung durchgesetzt sei, der Wahrheit am nächsten kommen. Lord Cromer mußte sich, wie es scheint, gemäß den ihm telegraphisch ertheilten Instructionen stillschweigend fügen, nachdem ihm als einzige Concession die Entlassung Fakhri Paschas zugestanden worden war. Die Umgestaltung des Ministeriums stellt sich somit als ein Compromiß zwischen Großbritannien und dem Khedive dar, welches nicht gerade zum Vortheile der ersteren Macht ausgefallen ist. Denn an Stelle der ihr ergebenen Minister ist jetzt ein Ministerium getreten, das durchwegs aus Widersachern der englischen Verwaltung besteht, und welches derselben, wenn auch nicht in offenem Widerstande, so doch durch verhüllte und unter der Hand betriebene, hartnäckige Opposition die erdenklichsten Schwierigkeiten bereiten kann. Andererseits aber wird die Handlungsweise des Khedive auch Folgen nach sich ziehen, die demselben wenig erwünscht sein dürften. Die jüngsten Ereignisse in Kairo haben nämlich die Position der Befürworter der egyptischen Occupationspolitik bedeutend verstärkt und werden aller Voraussicht nach den Abzug der englischen Truppen aus Egypten auf unbestimmte Zeit hinausschieben, während das thatsächliche Ende der britischen Occupation — in der Absicht der gegenwärtigen Regierung wenigstens — näher bevorstand, als man vermuthete.(?) Die England Trotz bietende Haltung des Khedive und die Inaugurirung einer reactionären Verwaltung in Egypten, welche befürchten lassen, daß nach dem Abzuge der englischen Truppen die früheren unerquicklichen Zustände zurückkehren würden, werden jedenfalls zur einstweiligen Streichung dieses Programmpunctes führen. Nach der kritischen Episode in Kairo wird die Mehrheit des englischen Volkes den Zeitpunct der Räumung Egyptens gewiß noch nicht für gekommen halten. Die Annahme, daß die Entschließung des Khedive weder französischem noch russischem Einfluß zuzuschreiben ist, wird auch in den leitenden Kreisen Londons getheilt. Der junge Herrscher hat vielmehr aus eigener Initiative gehandelt, und vom Gesichtspuncte der dargelegten Erwägungen wird man seinen raschen Schritt unzweifelhaft als einen politischen Fehler bezeichnen.

Schweden.

* **Stockholm**, 26. Januar. (Telegramm.) Zur Feier des Geburtstages des Kaisers Wilhelm II. findet heute Abend 6½ Uhr bei dem deutschen Gesandten Grafen von Wedel ein Herrendiner für die Mitglieder der deutschen Colonie statt. Morgen Nachmittag 5½ Uhr findet im Hotel Continental ein festliches Diner der deutschen Gesandtschaft statt. Bei letzterem wird der Gesandte Graf von Wedel ein Hoch auf den König von Schweden und einer der Präsidenten der Gesellschaft ein Hoch auf den Kaiser ausbringen. Die Damen der deutschen Colonie sind zur Feier des Geburtstags morgen Nachmittag 4 Uhr von der Gemahlin des deutschen Generalconsuls Dr. von Eckhardt zum Thee geladen.

Dänemark.

* **Kopenhagen**, 26. Januar. Gestern fand bei den Majestäten zu Ehren der Berliner Vermählungsfeier eine große Hoftafel statt, woran die Königsfamilie, der Minister des Auswärtigen und die deutsche Gesandtschaft theilnahmen. Der König brachte in herzlichen Worten einen Trinkspruch auf die Neuvermählten aus.

Rußland.

* **London**, 26. Januar. (Telegramm.) Nach einem Petersburger Drahtbericht des „Daily Telegraph“ wird im russischen Kriegsministerium eine ungewöhnliche Thätigkeit entfaltet. Ungeachtet des argen Frostes nehmen die Zusammenziehungen der Truppen in den westlichen Gouvernements ihren ununterbrochenen Fortgang. Es verlautet, das Kriegsministerium wurde informirt, die Concentrirung der russischen Truppen werde bald die Aufstellung eines österreichischen Armeecorps zur Folge haben. (Unverfrorener kann man Sensationsnachrichten nicht in die Welt setzen. D. Red.)

Orient.

* **Belgrad**, 26. Januar. (Telegramm.) Die Meldungen auswärtiger Blätter, daß die Aussöhnung der königlichen Eltern infolge der Einflußnahme hiesiger und Petersburger maßgebender Kreise erfolgt sei, ist vollständig unrichtig. Die Aussöhnung ist lediglich der Initiative des Exkönigs Milan zuzuschreiben. (Das würde also darauf hinauslaufen, daß Milan wieder ein lebhaftes Bedürfniß nach Verbesserung seiner finanziellen Verhältnisse empfunden und in der Aussöhnung mit seiner reichen Gattin das sicherste Mittel zur Erreichung dieses Zweckes erblickt hat.)

P. C. Unser Correspondent schreibt uns aus Sofia: Ueber Ursache und Zweck der neuesten Reise des Prinzen Ferdinand kann kein Zweifel bestehen. Diese bei ungünstigster Jahreszeit unternommene Fahrt hängt offenbar mit den Heirathsplänen des Prinzen zusammen, deren baldigste Verwirklichung seitens des bulgarischen Volkes auf das Lebhafteste gewünscht wird; sicher ist es auch, daß während des Aufenthaltes des Prinzen in München, an den sich auch ein Besuch in Regensburg anschließen wird, die Entscheidung getroffen werden soll. Wenigstens besteht hier allseits, auch in Regierungskreisen, die Ueberzeugung, daß Prinz Ferdinand, von dieser Reise zurückkehrend, bereits seine Lebensgefährtin erwählt haben werde. Die oft aufgetauchte und in Abrede gestellte Meldung, daß dies eine Prinzessin aus dem Hause Orleans sei, tauchte auch diesmal auf, ohne aber irgendwie besser begründet zu sein. Ueberhaupt erscheint es verfrüht, von bestimmten Persönlichkeiten zu sprechen. Die volle Gewißheit über diese Angelegenheit wird übrigens nicht lange auf sich warten lassen, nachdem die Rückkehr des Prinzen Ferdinand in zwei, höchstens drei Wochen erfolgen, und derselbe dann nicht zögern wird, das für ihn wie für die politische Entwickelung Bulgariens in gleichem Maße bedeutsame Ereigniß dem Lande zu verkünden.

Afrika.

* **Kairo**, 26. Januar. Die egyptische Lage hat sich nach Ansicht diplomatischer Kreise entschieden gebessert und jede politische Complication gilt nunmehr als ausgeschlossen. Die beabsichtigte Verdoppelung der englischen Truppen wird nur als vorübergehend betrachtet.

Cholera-Nachrichten.

* **Berlin**, 26. Januar. (Telegramm.) Vom 25. zum 26. Januar Mittags amtlich gemeldete Choleraerkrankungen: Nietleben 24. Januar 13 Kranke, 1 Todter, Trotha 5 Erkrankungen, drei bis vier nur verdächtige. Regierungsbezirk Schleswig in einem Orte des Kreises Pinneberg eine Erkrankung.

* **Hamburg**, 26. Januar. (Telegramm.) Aus Altona wird officiell gemeldet, daß gestern im Stadttheil Ottensen vier Choleraerkrankungen vorkamen, von denen zwei tödtlich verliefen. In Hamburg ist seit voriger Woche keine Erkrankung an Cholera gemeldet worden.

* **Halle**, 26. Januar. (Telegramm.) In Trotha ist heute ein neuer Erkrankungsfall vorgekommen, ferner neu aufgetreten in Morl (1 Erkrankung).

* **Erfurt**, 26. Januar. (Telegramm.) Der für hier einberufen gewesene sächsische Städtetag ist wegen der Choleragefahr abgesagt worden.

* Ueber den Stand der Cholera im Auslande berichtet die „Deutsche Medicinische Wochenschrift“: In Holland kam am 11. Januar in Amsterdam 1 tödtlich verlaufender Fall, im Haag 1 Erkrankung vor; aus Belgien liegen neuere Nachrichten nicht vor. Aus Frankreich berichten die Veröffentlichungen des kaiserlichen Gesundheitsamtes, daß in Nantes vom 17. bis 25. December 1892 8 Neuerkrankungen festgestellt wurden, seitdem bis zum 5. Januar 2. Von diesen 10 Fällen endeten 5 tödtlich. Sonst im Departement Loire inférieure kam nur 1 (tödtlicher) Fall vor. Nach dem British medical Journal wurden Anfang Januar in Dünkirchen 1, in dem anscheinend benachbarten Dorfe St. Pol 4 Erkrankungen festgestellt. In Lorient kamen etwa 1 Dutzend Fälle in der ersten Januarwoche vor. In Zalucze, Bezirk Borszczow, Galizien und in 3 Nachbargemeinden wurden in der Zeit vom 21. bis 31. December 1892 12 Erkrankungen mit 5 Todesfällen bekannt; in der ersten Januarwoche kamen in Zalucze selbst 1, in dem benachbarten Wierzbowla 2 (1) Erkrankungen (Todesfälle) vor. In Pest treten immer noch vereinzelte Fälle auf, so am 2. Januar 1, am 5. Januar 2, am 17. Januar 1 Erkrankung, am 1. Januar und 5. Januar je 1 Todesfall. Von Rußland bringen die Veröffentlichungen des kaiserlichen Gesundheitsamtes folgende Nachrichten: in der Stadt Warschau vom 1. bis 6. Januar 1, im Bezirk Warschau vom 30. December bis 2. Januar 1, im Bezirk Radom vom 29. December bis 1. Januar 4 (4), im Bezirk Lublin vom 31. December bis 4. Januar 1 (1), im Bezirk Plock vom 31. December bis 4. Januar 5 (3), im Bezirk Lomza vom 26. December bis 31. December 6 (2) Erkrankungen (Todesfälle). In Moskau erkranken (starben) vom 25. December bis 1. Januar 5 (4) Personen. In Batum und Tiflis fanden Ende December noch vereinzelte Erkrankungen statt. In Kleinasien herrscht die Seuche noch vorzugsweise in Trapezunt und Umgegend, doch anscheinend in mäßigem Grade. Aus Persien liegen neuere Meldungen nicht vor. Nach dem „British medical Journal“ ist in Little Popo (Sierra Leone) nach Ankunft eines Hamburger Dampfers eine Choleraepidemie ausgebrochen; über den Zeitpunct fehlen Angaben.

Cotillon-Orden und Touren, Kopfbedeck.
Knallbonbons, Menus, Tischkarten, Tanzordnungen.
M. Apian-Bennewitz, Markt, Barthel's Hof, nur im Hof quervor.

Ball-Rüsche in div. Sort., schön u. billig bei **J. Trabert, Brühl 15.**

Echt ungar. Goulasch, Schäfer's Restaurant Neumarkt 7.

Synagoge.

Gottesdienst: Freitag Abend 4 Uhr 30 Minuten.
Sonnabend früh 8 Uhr 30 Minuten.
Sonnabend Nachmittag: 2 Uhr 45 Min.
Jugendgottesdienst.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . . Nr. 222 }
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . „ 153 } Amt I.
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz) „ 1173 }

Außer unseren am Kopfe des Blattes genannten Filialen sind zur Annahme von Inseraten für das Leipziger Tageblatt berechtigt

in Leipzig:
- **W. L. Daube & Co.**, Ritterstr. 14, II.
- **Haasenstein & Vogler**, Grimmaische Str. 21, I.
- **Invalidendank**, Grimm. Str. 19, Eing. Nicolaistr.
- **Rudolf Mosse**, Grimmaische Str. 27, I.
- **Robert Braunes**, Barfußgäßchen 4.
- **Eugen Fort**, Nicolaistraße 22.
- **Bernhard Freyer**, Petersstraße 27.
- **Paul Schreiber**, Marienstraße 9.
- **„Globus“ (Oskar Preisberg)**, Grimm. Steinw. 22, I.
- **Herm. Dittrich**, Weststraße 32.
- **C. Jauke**, Berliner und Porkstr.-Ecke.
- **Vollmar Küster**, Zeitzer Str. 35.

in Leipzig-Reudnitz: { **C. Schmidt**, Kohlgartenstr. 40, part. / **Gl. Thielecke**, Täubchenweg 65.
in Leipzig-Anger: **C. L. Oehler**, Bernhardstraße 37.
in Leipzig-Volkmarsdorf: **G. A. Naumann**, Conradstr. 55.
in Leipzig-Neustadt, Heder's Annonc.-Exp., Eisenbahnstr. 1.
in Leipzig-Gohlis: **Theodor Fritzsche**, Mittelstraße 5.
in Leipzig-Plagwitz: **W. Graumann**, Zschochersche Str. 7a.

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

Postamt 1 im Postgebäude am Augustusplatz.	Postamt 14 (Porkstraße 19).
Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.	Leipzig-Eutritzsch (Marktpostamt).
Stadt-Fernsprechamt (Grimmaischer Steinweg 3, II.).	Postamt Leipzig-Connewitz (Mittenstraße).
Postamt 2 am Dresdner Bahnhofe.	Postamt Leipzig-Gohlis (Hauptstraße).
Postamt 3 am Bayer. Bahnhofe.	„ Leipzig-Kleinzschocher (Rudolfstraße).
Postamt 4 (Mühlgasse 10).	„ Leipzig-Lindenau (Poststraße).
Postamt 5 (Neumarkt 16).	„ Leipzig-Reudnitz (Eisenbahnstraße).
Postamt 6 (Weststraße 19).	„ Leipzig-Plagwitz (Markt).
Postamt 7 (Marschstr. Steinweg 38).	Postamt Leipzig-Reudnitz (Gemeinde Straße).
Postamt 8 am Eisenb. Bahnhof.	Postamt Leipzig-Thonberg (Reitzenhainer Straße).
Postamt 9 (Neue Börse).	„ Leipzig-Volkmarsdorf (Markt).
Postamt 10 (Hospitalstraße 4, 6, 8).	
Postamt 11 (Tauchaerstraße 12/14).	
Postamt 12 (Südstraße 26 u. 28).	
Postamt 13 (Augustusplatz, Eing. Poststraße, Postamt für Briefbestellung und Ausgabe).	

1) Die Postämter 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9, 11, 12 und die übrigen Postämter sind zugleich Telegraphenanstalten. Bei dem Postamt 5 werden Telegramme zur Beförderung an die nächste Telegraphenanstalt angenommen.

2) Die Postämter 5 und 9 sind zur Annahme gewöhnlicher Päckereien, sowie größerer Geld- und Werthpackete nicht ermächtigt. Bei dem Postamt 10 (Packetpostamt) findet eine Annahme von Postsendungen nicht statt.

3) Die Dienststunden bei sämmtlichen Postämtern werden abgehalten: an den Wochentagen von 7 Uhr früh (im Winter von 8 Uhr früh) bis 8 Uhr Abends, an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen von 7 Uhr früh (im Winter von 8 Uhr früh) bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags. Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme &c. von Telegrammen außer den Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet. Das Postamt Plagwitz nimmt Telegramme täglich von 6 Uhr Vormittags bis 10 Uhr Abends an. Bei Schalterschluß ist der Zugang durch den Eingang Poststraße 10 zu nehmen.

Beim Telegraphenamte am Augustusplatz werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatz findet an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11 bis 12 Vormittags eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.

Die öffentlichen Fernsprechstellen bei dem Kaiserl. Stadt-Fernsprechamt Zugang Grimm. Steinweg 1, II. — bei dem Kaiserl. Postamt 9 — Neue Börse — sowie bei den kaiserlichen Postämtern in Leipzig-Connewitz, Leipzig-Eutritzsch, Leipzig-Gohlis, Leipzig-Lindenau, Leipzig-Plagwitz und Leipzig-Reudnitz sind im Sommer von 7 Uhr, im Winter von 8 Uhr Morgens ab bis 9 Uhr Abends ununterbrochen geöffnet.

Haupt-Melde-Amt der Bezirks-Commandos I und II im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage (über der Wache befindlich), Bezirks-Commando I. links Zimmer 17 und 18, Bezirks-Commando II. rechts Zimmer 12 und 13. Meldestunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Feiertags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Patent-, Gebrauchsmuster- u. Marken-Auskunftsstelle: Brühl 7 (Tuchhalle) I. Offen Wochent. 10—12. 4—6. Fernspr. II, 682.

Handelskammer Neue Börse I. (Eing. Blücherplatz). Vorlegung von Patentschriften 9—12 und 2—4 Uhr. Fernsprech-Nr. 506 (II).

Oeffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek (4 Beethovenstraße) ist an allen Wochentagen geöffnet: von 9—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—5 Uhr; Lesesaal von 9—1 und Nachmittags (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—6 Uhr; Bücher-Ausgabe und -Annahme von 11—1 und Nachmittags (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—5 Uhr. Filiale (Trier'sches Institut) für Bücher-Ausgabe und -Annahme geöffnet täglich 11—1 Uhr.

Stadtbibliothek Montags und Donnerstags 11—1 Uhr, die übrigen Tage 3—5 Uhr.

Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr.
Volksbibliothek I. (V. Bezirksschule) 7½—9½ Uhr Abends.
Volksbibliothek III. (VII. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abds.
Volksbibliothek IV. (VI. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abends.
Volksbibliothek VI. (I. Bürgersch. B. Lerchengasse 2) 7½—9½ U. A.

Stadt-Steuer-Einnahme. Geschäftszeit: 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 6 Uhr Nachmittags. Die Steuercassen sind für das Publicum geöffnet von 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 4 Uhr Nachmittags.

Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag, Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 2 Uhr. — Effecten-Verwahrungsbehältnisse parterre links. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 8/10; Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 37, Heinrich Barth, Nachfolger, Weststraße 38; Julius Hoffmann, Petersteinweg 5; H. F. Riemus, Grimmaischer Steinweg 11.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom neuen Börsengebäude, für Einlösung und Verlängerung von der Nordstraße.

Von den entsprechenden Tagen dieser Woche an können die vom **23. April bis 29. April 1892** versetzten Pfänder bis zur nächsten Auction nur noch unter Mitentrichtung der Versteigerungskosten eingelöst oder verlängert werden.

Sparcasse in der Parochie Schönefeld zu Leipzig-Reudnitz, Grenzstraße Nr. 2, garantirt von der Stadt Leipzig und den Gemeinden Schönefeld und Stünz. Expeditionszeit für Sparbücher jeden Wochentag von früh 8 bis Mittag 1 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Eutritzsch expedirt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend von Vormittags 10—12 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Gohlis expedirt Montag, Mittwoch und Freitag von Vormittags 10—12 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Connewitz expedirt Montag von Nachmittags 3—6 Uhr und Mittwoch und Sonnabend von Vormittags 9—1 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Plagwitz expedirt Montag und Donnerstag Nachmittags 3—5 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Lindenau expedirt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Vormittags 10—12 Uhr.

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig I. Schloßgasse Nr. 22 (umfaßt die Altstadt Leipzig).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig II in Leipzig-Reudnitz, Chausseestraße Nr. 5I (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Reudnitz, Anger-Crottendorf, Volkmarsdorf, Sellerhausen, Neusellerhausen, Neuschönefeld, Neustadt, Neureudnitz, Thonberg).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig III in Leipzig-Gohlis, Kirchplatz Nr. 1 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Gohlis und Eutritzsch).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig IV in Leipzig-Plagwitz im früheren Gemeindeamt Plagwitz, Kurze Straße 12 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Lindenau, Kleinzschocher, Plagwitz und Schleußig).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig V in Leipzig-Connewitz im früheren Gemeindeamt Connewitz, Schulstraße 5 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Connewitz und Lößnig).

Die Standesämter I, II, III und IV sind für Anmeldungen geöffnet Wochentags von 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr, Sonntags und Feiertags von 11—12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und Sterbefällen.

Das Standesamt V ist geöffnet Dienstags, Donnerstags und Freitags Vormittags 8 bis 1 Uhr, Nachmittags 3 bis 6 Uhr, Montags Vormittags 8 bis 1 Uhr, Mittwochs und Sonnabends Nachmittags 3 bis 6 Uhr, Sonntags von 11 bis 12 Uhr zur Anmeldung von Sterbefällen.

Eheschließungen erfolgen in sämmtlichen Standesämtern nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannesfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des Königl. Standes-Amtes I. Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, Vereinnahmen der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten. Geöffnet Wochentags von 9—1 Uhr und 3—5 Uhr. Sonn- und Feiertags jedoch nur für dringliche Fälle von 11—12 Uhr. Schlußzeit für den Besuch der Friedhöfe Abends 4 Uhr.

Herbergen zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 75 und Gustav-Adolfstraße Nr. 10, Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰, Mittagstisch 30 ₰.

Werkstätte für Arbeitslose (Hospitalstraße 9): Arme Arbeitslose finden tageweise Beschäftigung gegen Verpflegung in der Herberge zur Heimath.

Herberge für weibl. Dienstboten („Marthahaus“), Lessingstraße 9 Nachtlager und Frühstück 30 ₰, Nachtlager und Verpflegung für den ganzen Tag 60 ₰. Herrschaften treffen die stellesuchenden Mädchen Vormittags von ½10—½12 Uhr und Nachmittags von ½2—½4 Uhr an. — Für Verkäuferinnen und Kindergärtnerinnen &c. volle Pension, täglich 1 ℳ 20 ₰. Außerdem Hospiz für reisende Damen.

Daheim für Arbeiterinnen, Braustraße Nr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Dienstbotenherberge nebst Arbeiterinnendaheim (Stellenvermittelung) in L.-Plagwitz, Zschochersche Straße 18, S.-G., part. Wohnung mit Frühstück wöchentlich 1 ℳ, mit voller Kost 4 ℳ, ein Nachtlager oder Mittagsessen 25 ₰.

Lehrlingsdaheim (Gerichtsweg 10, I.). Gute Wohnung und volle Verpflegung monatlich 28 ℳ. Anmeldungen jederzeit beim Vorsteher P. Wurlitzer.

Evang. Jünglingsverein I (Vereinshaus, Roßstraße 14). Versammlung an jedem Abend.

Evang. Jünglingsverein II (Herberge Gustav-Adolfstraße 10).

Evangelischer Jünglingsverein der Peterskirchengemeinde. Vereinslocal Sophienstraße Nr. 19, parterre rechts.

Evang. Arbeiterverein: Jeden Dienstag Abend ½9 Uhr Versammlung im Eldorado, Pfaffendorfer Straße 4.

Evangel. Jünglingsverein der Lutherkirchengemeinde. Vereinslocal Hauptmannstraße 3 pt. (Pfarrhaus).

Jünglingsverein der St. Markus-Gemeinde, L.-Reudnitz, Margarethen-Straße 8, p.

I. Sanitätswache (Gellertstraße 14) **und II. Sanitätswache** (Petersteinweg 17) des Samariter-Vereins sind Tag und Nacht geöffnet. Immerwährender ärztlicher Dienst. Fernsprech-Anschluß Nr. 507. Die Wachen sind durch besondere Fernsprechleitung unter einander und während der Nacht auch mit den Polizeiämtern verbunden.

Universitäts-Augenheilanstalt, Liebigstraße 14. Sprechstunden täglich außer Sonn- und Feiertags von ½10 Uhr bis ½12 Uhr, erstmalige Consultationen nur bis 11 Uhr.

Poliklinik des Albert-Zweigvereins Leipzig-Möckern Bergstraße 23: Polikl. für Nervenkranke, Montags Mittwochs, Freitags von 9—10 Uhr. Marktags 9—10 Uhr Vormittags für Augen- und Ohrenkranke, 11—12 Uhr Vormittags für andere Kranke.

Veterinär-Klinik der Universität. (Johannis-Allee 18.) Poliklinik (unentgeltlich): Täglich — außer Sonntag — von ½10 bis ½12 Uhr. Aufnahme ins Spital (gegen Verpflegungsgebühren) jeder Zeit.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Städtische Markthalle, Roßplatz 1 b, im Winterhalbjahr für das große Publicum Wochentags Vormittags 7—1 Uhr, Nachmittags 4 bis 8 Uhr (Sonnabends und an Tagen vor Festtagen bis 9 Uhr) geöffnet.

Städtisches Museum und Leipziger Kunstverein geöffnet an Sonn- und Feiertagen 10½—3 Uhr, Montags 12—3 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—3 Uhr. Eintritt in das Museum: Sonn- und Feiertags, Mittwochs und Freitags frei, Montags 1 Mk., Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 Pfg. Der Eintritt in den Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pfg.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von mindestens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Weiheportal zu lösen.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Kaufhalle), geöffnet von 10 bis 4 Uhr Wochentags und
„ „ ½11 „ 3 „ Sonn- und Feiertags.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11 bis 1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Kunstgewerbe-Museum. Die Sammlungen sind Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 Uhr, Sonntags von ½11—1 Uhr geöffnet. Im Auskunftsbureau wird allwochentäglich von 12—1 Uhr Rath und Auskunft über kunstgewerbliche Fragen unentgeltlich ertheilt. — Die Bibliothek und Vorbildersammlung ist geöffnet Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag Abends von ½7 bis ½10 Uhr.

Ausstellung der städtischen Gasanstalten von Gaskochern, Kesseln aller Art in dem Erkalden des Predigerhauses am Nicolaikirchhof täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 9 bis 12 und 2—5 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Dauernde Gewerbe-Ausstellung, gegenüber der neuen Börse. Reichhaltige und vielseitige Vereinigung gewerblicher Erzeugnisse und Neuheiten der verschied. Art. Täglich v. 10—6 Uhr geöffnet.

Franz Schneider, k. k. Hofmöbelfabrik, Weststraße 49/51. Ausstellung ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen für Interessenten Wochentags von 9—7 Uhr unentgeltlich geöffnet.

A. A. Schütz, Grimmaische Straße 10. Permanente Ausstellung fertiger Zimmereinrichtungen. Besichtigung nur an Wochentagen.

Chr. Harbers, Markt 6, I. **Permanente Ausstellung photographischer Touristen-Ausrüstungen** von 8 bis 500 ℳ.

Panorama am Roßplatz. Täglich geöffnet v. früh 8—9 Uhr Abds.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Die Hilfe der städtischen Feuerwehr wird im Falle eines Brandes, ohne Rücksicht auf dessen Umfang oder Entstehungsursache, unentgeltlich gewährt.

C. A. Klemm's
Königl. Sächs. Hof-Musikalienhandlung
Dresden. Leipzig. Chemnitz.
Reichhaltiges Sortiment. & Leihanstalt für Musik.
Lager sämmtlicher
Musik-Instrumente, Musik-Requisiten, deutscher römischer und quintenreiner Saiten.
Permanente Ausstellung
von Flügeln, Pianinos, Orgeln, Harmoniums und Pedalen (zum Studium für Orgelspieler).
Verkauf und Vermiethung.

Gummi-Schuhe und -Stiefel (echt St. Petersburger), bei **Arnold Reinshagen**, Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

Hermann Scheibe,
Brief-Couvert-Fabrik,
Kurprinzstrasse 1,
gegr. 1857.
Lager und Anfertigung von Couverts in allen gewünschten Grössen.

Actiengesellschaft für Fuhrwesen,
32 Neukirchhof 32,
hält sich mit einem festen Bestande von 80 eleg. Pferden und 120 div. Luxuswagen, vom Gesellschaftswagen bis zum elegantesten Landauer, dem verehrl. Publicum bestens empfohlen. Abonnements wöchentl., monatl., halbjährl. und jährl. bei billigster Berechnung.

Gummi-Waaren-Bazar
10 Peterstrasse 10.
Gummischuhe und Pelzstiefeletten.
Gummi-Regenröcke für Herren und Damen.

Gummi-Gasschläuche bei **Gustav Krieg**, 2 Bahnhofstrasse 2, am neuen Theater.

SLUB
Wir führen Wissen.